



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Kirchen Calender

Goldwurm, Kaspar

Franckfort am Mayn, 1574

Maius, May/ Hat xxxj. Tag. Lassen im Mayen ist nicht schad/ Purgier dich vnd such Wasserbad. Iß speiß bereyt mit Specerey/ Ab Benedict trinck vnd Saluey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46206)

Maius, May/  
Hat xxx. Tag.



Dieser Philippus ist auß der Statt Beth-  
saida bürtig/ Joha. 1. vnd 8. Er hat 10. jar  
in Scythia gepredigt. Darnach sol er in Asiam  
gezogen sein/ im 87. jar seines alters. Endlich  
ist er mit seinen zweyen Töchtern zu Hierapoli  
gestorben. Eusebius lib. 3. cap. 31.

Phi  
B  
Philippus vnd  
Jacobus.

3 iii Etliche

Etliche sagen/ er sey abn ein Creuz geschla-  
gen/vnd von dem Volck mit Steynen zu tode  
geworffen.



Jacobus Minor. also genandt/ Marc. am  
15. cap. ist gewesen nach dem fleisch ein bruder  
Christi. Marc. am 13. cap Diser ist der erst Bis-  
choff zu Hierusalem gewest / vnd hat dreyszig  
jar nach der Auferstehung Christi/ das Evan-  
gelium geprediaet. Endlich ist er vorn der  
Thuren des Tempels gestürzt / vnd mit einer  
Ferber

Ferber Stangen zu Todt geschlagen worden/  
Darnon Eusebius libr. 2. cap. 23. Ioseph.  
lib. Ant. 20. cap. 17.

**D**A Constantinus/welcher mit der Arziani-  
schen Secten beschmeißt war / die Chri-  
sten häßtig verfolget / ward auch dieser heylig  
Lehrer Athanasius häßtig von ihm angefoch-  
ten / Dann dieweil er die Lehr von Ihesu Chri-  
sto / vnd von seiner waren ewigen Gottheit / vñ  
Menschheit / vnd solcher vereinigung der natu-  
ren in Christo / wider die Arzianische Ketzerey /  
vertheidiget / vñnd inn seinem Symbolo / wel-  
ches man Nicenum vñnd Athanasij nennet /  
gründelich vñnd ordenlich verfasset hat / ist er  
vonn dem Concilio der Arzianischen Secten  
verdampft / vñnd bey dem Keyser fälschlich an-  
getragen worden / Also / daß er mußte Landträu-  
mig werden / vñnd kam ghen Trier / von dan-  
nen ist er wider in Alexandriam zu seinem vo-  
rigen Bischofflichen Ampt geforderet / Endt-  
lich ist er wider vonn den Arzianis vertrieben /  
vñnd ghen Rom kommen / Darnach ward  
er durch fürbit Constantis / Constantij Bru-  
der / wider inn sein Bischofflich Ampt veror-  
denet. Nach dem Todt aber Constantis schi-

J iij cket

lip  
E  
ij  
Athana-  
sius.

tet Constantinus Sebastianum den Haupte-  
 mann auß / daß er Athanasium solte vtrabrin-  
 ten / Aber Gott hat in wunderbarlich erhalte /  
 Dann er den Hauptmann mit allen seinen  
 Knechten dermassen geblendet / daß sie ihn  
 nicht sehen noch erkennen kundten / Darnach  
 ist er von Juliano wider vertrieben / vnd von  
 Joviano wider eingesetzt worden / Endlich ist  
 er vnder Valentiniano dem Römischen Key-  
 ser / da er vmb der Aufruhr des Volcks willen /  
 vier Monat in einer Hölen verborgen gelegen /  
 widerumb zu seinem Bischoffliche Ampt her-  
 für gefordert worden / Vnd hat zuuor vnd dar-  
 nach solches regieret 46. Jar / biß auff das jar  
 Christi 379. Von dieses Athanasij leben vnd  
 schreiben / Trip. Hist. lib. 3. cap. 4. 5. 6. 7. 8. &  
 per totum librum quartum.

CRUX

D

iii

 Helena  
 Creuz e-  
 findung

Wiewol wir nichts gewiß im glaubwürdi-  
 gen schriften von dieser des Creuz erfin-  
 dung habē / Jedoch dieweil es die ordnung er-  
 fordert / wil ich die gemeyn Historiam darvon  
 kürzlich anziehen. Helena die Mutter Constan-  
 tin / ein fromme Christliche Matron / diese sol-  
 mu ersten geschiffen gen Jerusalem gezogen  
 sein / vnd daselbst das creuz Christi hin vnd wi-  
 der



der gesucht habē/ endlich haben sie drey Creus  
 funden / auff der einem sen Hebräisch / Grie-  
 chisch vnd Lateinisch geschrieben gestanden/  
*IESVS NAZARENVS REX IVDÆ-*  
*ORVM.* Dieses Creus soll sie auff ein todte  
 Frau gelegt haben/ die soll also bald das leben  
 wider empfangen haben / Da habe sie solches  
 Creus mit grosser reuerens mit jr heymgeföh-  
 ret/ vnd einen herrlichen Tempel an die statt  
 lassen bauen.

3 v Wir

Wir aber dörfen nicht viel nach dem höckeren  
Creuz Christi vns umbsehen / dann so wir inn  
Christo Gottseliglich leben wollen / wirdt sich  
sein vnd vnser Creuz wol finden / &c.

Flor  
E  
iiii  
Florianus.

Dieser Florianus ist ein Kriegsmann ge-  
west / vnder Diocletiano dem Römischen  
Keyser / Diesen halten die Päpstlichen Aber-  
glaubigen Leuth / für ihren Nothhelfer im Feu-  
wer vñ Brandt / wie sie dann gemeinlich sein  
Bildnuß an ihre Häuser / dieselbigē vor Feu-  
wer zu bewahren / mahlen.

Firmitianus ist ein Bischoff gewesen zu Ca-  
sarea in Cappadocia / In dem er auff das An-  
tiochenisch Concilium gezogen / inn welchem  
man wider die lästerliche Lehr Pauli Samo-  
sateni disputiren / vnd sich mit einander in der  
Christlichen Lehr vergleichen solt / ist er auff sol-  
cher reiß zu Tarso gestorben / Darvon meldet  
Euse. lib. 6. cap. 19. & lib. 7. cap. 25. &c.

Got  
F  
v  
Godefridus.

Wir haben droben von Sanct Gotthardo  
gesaget / darumb wollen wir hie von dem  
heyligen Märterer Godefrido auch etwas sa-  
gen.

Dieser Godefridus Hamellius ist ein Bra-  
bender

bender/ auß der Statt Nauella bürtig gewest/  
 Diser ist vmb bekandnuß des Euangelij Chri-  
 sti willen gefangen/ vnd ein zeitlang im Ge-  
 fängnuß erhalten worden/ auß solcher seiner  
 Gefängnuß/ hat er an seine gute Freund vnd  
 Freundin/ vil tröstlicher Schrifften gethan/ in  
 welchen er alle Artickel seines glaubens erkläret/  
 vnd bekandt hat/ Dieweil er aber beständiglich  
 blieb auff seiner bekandnuß/ ist er als ein Ke-  
 ker erkandt vnd zum Feuer verdampt wor-  
 den. In dem man ihn zum Gerichte geführet/  
 hat er ganz ernstlich zu Gott gebetten/ vnd das  
 volck zu warer erkandnuß vermanet/ darüber  
 hat fast jederman ein besonder mitleyden ge-  
 tragen/ Nach dem er zum Gerichte kommen/  
 hat er jederman gesegnet/ vnd williglich ins  
 Feuer getreten/ vnd gesprochen: Vatter in  
 Ewigkeit/ inn deine Hände befehle ich  
 meinen Geist/ Vnd also ist er sanfftmütig  
 im Herren entschlaffen. Geschehen Tornaci  
 22. Julij/ Anno Christi 1552.

Wer ist ein Brabender vnd auß der Statt  
 Tornauro bürtig/ Augustiner Ordens/  
 vnd ein gelehrter frommer Theologus ge-  
 wesen/ Er hat wider des Antichristi willen/  
 allein

Io  
 G  
 vj  
 Johan  
 Castella.



allein auß dem befehl Gottes / das Euangelium hin vnd wider im Bisthumb Metz / vnd auch inn der Statt geprediget / im jar Christi 1524. Nach dem er sich aber etlicher gefahrlichkeit halber auß der Statt Metz gethan / ist er von den mörderischen Dienern des Cardinals in Lotharing gefangen / vnd in den Thurn zu Gorse geführt/te. Daselbst vnd in andern Gefängnissen / ist er von dem 4. tag des Maij im 24 jar / bis auff den 12. Januarij des folgenden 25. Jars gehalten worden. Endtlich ist er den 12. Januarij des 25. jars / als ein Ket. er zu dem Feuer verdamet / hinauß geführt / degradiert / vnd verbrandt / vnd in höchster beständigkeit gestorben / im 50. jas seines alters.

han  
A  
vij  
Benedictus.

Dieser Benedictus von Nuosin / hat erstlich den Benedictiner Orden zu Cassin in Campania angericht. Dieser Orden ward baldt groß / vnd durch die ganze Welt schier außgebreytet / vnd ward von Keyser / König / Fürsten vnd Herrn / mit grossen Gütern reichlich begabet / Zum ihrem Orden darff keiner in heyliger Schrift studieren / sonder allein ir gemeyne Regeln lesen vnd wissen / ihr Kleidungslein grosse weyte Röck / schwarz von Farb / inn ihren

ihren Händen haben sie einen Bischofflichen  
 Stab/ Es gebürt in aber vil mehr ein Säwstab/  
 dann sie vil würdiger sein der Säw/ dann men-  
 schen zu hüten/ Er hat gelebt zu der zeit Justini/  
 und Justiniani der Römischen Keyser.

In diesem Orden ist auch gewesen Iohannes  
 Trichemius Spanheimensis, welcher schrei-  
 bet/ daß Benedictus im 542. Jar Christi ge-  
 storben sey.

Nicht lang nach dem Huf verbrandt wor-  
 den/ ist in Engellandt ein gräwliche verfol-  
 gung/ der frommen Christen entstanden/ in wel-  
 cher viel fürreffliche von hohen geschlech-  
 ten/ Mann vnd Weib/ umbbracht wurden/ vnder  
 andern ist diser Wilhelmus Taylerus/ ein En-  
 gelländer/ gewesen/ welcher nit allein wider die  
 Päpstischen irthumb geredt/ sonder hat auch  
 ein besonder Buch/ wider die anruffung der  
 verstorbenen Heyligen geschrieben/ vnd mit  
 zengnuß der heyligen Schriff angezeigt/ daß  
 zwischen Gott vnd den Menschen/ kein ander  
 Mittel vnd Fürsprecher sey/ dann allein Jesus  
 Christus/ Derhalben ward er gefangen/ vnd  
 nach vielen Plagen zu Londin öffentlich ver-  
 brandt/ vnd in Christlicher beständigkeit/ selig-  
 lich gestorben/ Im 1422. jar.

La  
 B  
 viij  
 Tayle-  
 rus.

Nach

tin  
E  
ix  
Henri-  
cus  
Does.

Nach dem die verfolgung der Christen inn  
Brabandt häfftig angangen/ seind vnder  
anderen zu Brüssel zween junger Augustiner  
Mönch/ einer Henricus Does/ der ander Jo-  
hannes Esch / vngefährlich beyde 24. Jar alt/  
vmb warer bekandnuß Christi/ vnd seiner Kir-  
chen willen/ gefänglich angenommen/ Nicht  
lang darnach sein die Phariseer / Schriftge-  
lehrten/ vnnnd hohe Priester/ Magistri noltri,  
von Löuen ghen Brüssel kommen / sie zu Exa-  
minieren / welche zween nach vielfältiger ge-  
haltener spraach/ sein beständig vff jren Christ-  
lichen Artickelen vnnnd glauben blieben/ End-  
lich sein sie als Ketzer verdampt / vnnnd stracks  
zum Feuer zu gefüret/ daselbst habē sie sich mit  
freuden selbs außgezogen/ vnnnd viel tröstlicher  
reden gebraucht/ Dieweil aber das ferwer lang-  
sam anfiengerecht zubreimen / haben sie einer  
vmb den anderen mit grossen freuden gesun-  
gen/ Te Deum laudamus. Herr Gott dich  
loben wir. Vnd sein also wider allerley Tyran-  
ney des Teuffels vnd der Welt/ beständiglich  
in Christlicher bekandnuß verschieden / Ge-  
schehe zu Brüssel / öffentlich auff dem Marcē/  
mit grosser verwunderung vnnnd misleiden vie-  
ler gutherziger Leuth/ den 1. Julij / im 1523.  
Jar.

Dieser

Dieser ist ein fürtrefflicher adelicher Christlicher Mann gewesen / Er ist ein Hauptmann gewesen / vnder Pipino Caroli Magni Vatter / Er hat ein vnkeusch Weib gehabt / welche mit Pfaffen vnnnd anderen gebulet hat. Endtlich ist dieser Gangolphus von einem lästerlichen Pfaffen / so mit seinem Weib zugehalten hat / jämmerlich vmbbracht worden.

e  
D  
r  
Gangol  
phus.

Dieser Pancrattus / ist vonn hohem Adlichem Stammen auß Phrygia gewesen / vnnnd von daumen ghen Rom gezogen / Vnnnd dieweil er noch inn seiner blühenden jugendt beständiglich den Christlichen Glaubē bekandte / wurde er gefänglich angenommen / vnnnd auff befehle Diocletiani des Kaysers / geköpfft.

Pa  
n  
c  
r  
t  
Pancra  
tius.

Dieser ist ein Bischoff gewesen Tungrorum / hat gelebt vmb das 412. jar CHRYSTL. Seruetus Michael / ein Hispanier auß Aragonia / ein arglistiger / spitziger vnnnd warhafftiger Kecher / Dieser dieweil er die lästerliche Lehr Pauli Samosatani / vnnnd andere viel schreckliche irrthumb / vonn Christo / seiner Menschwerdung / vonn der Rechtfertigung /

ne  
S  
r  
Serua  
tius.

fertigung/ Tauff/ vnd von den Engeln/wider  
vnderstunde herfür zu bringen/ vnd zuuerhei-  
digen/ ist er nach billlichem Urtheyl zu Geneva  
verbrandt worden/ im jar 1553/ den 27 Octob.

ser  
G  
xiiij  
Suenes

Nach dem Bororanes der König in Persia  
nach seines Vatters todt/ das Königreich  
eingenommen hett / vnderstunde er häfftig die  
Kirchen zuuerfolgen / vnder anderen hat er ei-  
nen/ Suenes genant/ an seinem Hof/ welcher  
ein Hauptmann vber hundert gesetzt war/ Di-  
ser legt sich frey wider den König mit disputie-  
ren/ vonn der Christlichen Religion/ Der Kö-  
nig ließ fragen/ welcher vnder seinen Knechten  
der ärgeste were / den setzet er fürthin zu einem  
Hauptmann/ vnd gab im seines vorigen Her-  
ren Eheweib/ Darmit vermeinet er/ er wolt di-  
sen thewren Mann/ von seiner bekandnuß ab-  
schrecken / Aber es fehlet ihm weit/ dann der  
fromme Suenes/ hett sein Haus auff den rech-  
ten Felsen / den Herrn Ihesum Christum/ ge-  
bauwet / vnnd hat alles gedulzigeltich gelitten/  
Theo. cap. 39. lib. 5.

In

In den zeyten der verfolgung der Christen/  
 vnder dem Römischen Keiser Decio/stun-  
 den etliche auß seinen Kriegsknechten vnd  
 Hauptleuten/mit Namen / Ingenius, A-  
 mon, Zenon, Ptolemæus, vnd der alte  
 emeritus miles, Theophilus, gemeinslich  
 vor dem Richterstuel / Als man nun einen  
 Christen seines Glaubens halben verurtheilen  
 solt/ vnd er ganz verzagt vnd trostlos sich stel-  
 let/vnd sie solches sahen / wincketen sie ihm  
 mit den augen/streckten ihre Hände auß/vnd  
 vermaneten ihn mit den geberden ihres Leibs/  
 daß er beständig bekennen vnd darauff behar-  
 ren solte / Nach solchem allen tratten sie frey-  
 willig für den Richterstuel / vnd bekanden/  
 daß sie auch Christen weren/ Darüber erschra-  
 cke der Richter / sampt seinen Beyßiszeren / sie  
 aber waren getrost in irer marter/vnd starben  
 frölich inn beständiger bekandnuß Christi/  
 Geschehen im Jar Christi 253. Eusebius lib.  
 6. cap. 41.

et  
 A  
 riiij  
 Inge-  
 nius.

Den Sonntag liest man das Euangelium:  
 Johannis am 16. von dem Gebet/ von  
 der Lehr vnd verheißung Christi. Man nennet  
 diese wochen/die Creuswochen/welche man im  
 Dapstthumb ganz mißbraucht/ Dañ da tragē  
 K sic

soph  
 B  
 xv  
 Creus-  
 woche.



sie ihre Hölzin Creuz vnnnd Bögen vonn einer  
 Kirchen zu der anderen / mit grossen vnuer-  
 ständigem gepferz / vnd beten an ire Bögen für  
 die frucht auff dem feld / Nach solchem lauffen  
 Huren vnd Buben / Mönch vñ Pfaffen in die  
 Wiertshäuser vñ hinder die Zäume / schleimen  
 vnd prassen / vnnnd thun was ihre Bögendienst  
 vonn ihnen fordern. Vorzeiten ist es bey den  
 Christen viel anderst gewesen / Dann inn den  
 gräwlichen verfolgungen / haben sie von einer  
 Statt

Statt zu der andern müssen weichen / vnd haben neben dem heyligen Creuz des Lehdens / auch ein Hölzerin Creuz vortragen / darmit bezeuget / daß sie an den gecreuzigten Christum glauben / Vnd haben von Hersen Gott vmb hülff vnd erhaltung seiner Kirchen angeruffen vnd gebetten / 2c.

Dise ist ein ganz keusche Jungfrau gewesi / welche häfftig vmb ire Jungfrawschafft / wider die vnzüchtigen Henden gestritten / Der Richter Aquila ließ sie gränzlich vnd jämmerlich vber iren ganzen Leib zerschlagen / vnd dräuwet ihr / er wolt sie seinen Knechten ihren mutwillen mit ihr zuüben vbergeben / Darauff ist sie ihm mit ganz Christlicher antwort begegnet / ir keuschheit zuuertheigen. Endlich ist sie zum feuer verdampt worden / vnd hat sie Basilides / einer auß den Kriegsknechte / zur marter geführet / vnd ir heiß Wasser vber den ganzen zarten Leib allgemach gegossen / welches sie alles mit grosser gedult vñ beständigkeit erlitt. Geschehen zu Alexandria / vnder der Regierung Seueri / Anno Christi 206. Eusebi. lib. 5. cap. 6.

Ma  
C  
xvi  
Potami  
ena.



ius  
D  
xviij  
Prisc...

**D**iese ist ein heylige / vnd keusche Christli-  
che Jungfrau zu Rom gewest / welche/  
diereill sie das Bildt des Abgotts Apollinis  
nicht wolt anbeten / sonder blieb in beständiger  
bekandnuß Christi / ließ sie der Keyser Clau-  
dius nackendt außziehen / vnd mit Ruten vber  
ihren ganken Leib jämterlich zerschlagen / Dar-  
nach in ein groß Feuer setzen / darinn sie end-  
lich inn beständiger bekandnuß willigtlich ge-  
storben.

in  
F  
xviij  
Liberaz  
tus & sex  
fratres.

**I**n der Wendischen verfolgung des Köni-  
ges Hunerichs / ist auch dieser Liberatus /  
mit anderen seinen sechs Brüdern vmb bestän-  
diger bekandnuß Christi willen zu Carthago  
gefangen / vnd in ein finstere Höle gelegt / vnd  
häßtig von dem Teuffel vnd den Tyrannen  
angefochten worden. Diereill sie aber bestän-  
dig blieben / wardt das Urtheil vber sie gefel-  
let / nemlich / daß man sie mit Ketten binden /  
vnd ein Schiff mit dürem holtz auff das Meer  
führen / anzünden vnd sie darinn verbrennen /  
vnd hin fahren lassen solt / Also baldt hat man  
sie zum Schiff gefürt / vnd das Feuer angezün-  
det / da es aber nicht hat brennē wollen / hat der  
Tyrann befohlen / man solt sie wie die Hunde /  
mit

mit den Rüdern todt schlagen / welches sie alles beständig vnd gedultig gelitten haben / Da man aber die Körper in das Meer warff / hat sie das Meer wider sein natur also balde in derselbigen stundt an das Gestadt wider aufgeworffen / vnd hat sie nicht drey tage nach seiner gewonheit behalten mögen / vnd sein ihre Körper vonn den andern Christen herrlich begraben worden. De his Victor. in fine lib. 4.

**A**n diesem herrlichen Fest / bedencket die Christliche Kirche den Artikel vnseres Christlichen glaubens / da wir bekennen vnd sprechen: Ich glaub an IESVM CHRISTVM. welcher auffgefahren ist ghen Himmel / vnd sitzt zu der gerechten Gottes des Allmächtigen seines Himmelschen Vatters / &c. Diweil wir dann gewiß glauben / daß vnser Herr Jesus Christus ist auffgefahren ghen Himmel / vnd daselbs Ewig inn gleicher macht mit GDZ dem Vatter regieret inn ewigkeit / So glauben wir gewißlich / daß wir auch endlich nach diesem sterblichen Leben / zu solcher Himmelscher Gesellschaft gebracht vnd ewiglich darinne erhalten werden. Vonn solcher seiner herrlichen auffahrt zu Gott seinem

K ij

Hüne

hac  
S  
rix  
auff  
fahre  
Christi.



Himmelscher Vatter / redet Christus selber /  
 Johan. cap. 20. Ich fahr auff zu meinem Vat-  
 ter / vnd zu ewerem Vatter / &c. Item / Lucas  
 Actorum cap. 2. Vnd ein Wolcken nam ihu  
 hinweg von ihren Augen.

Item, S. Paulus ad Ephes cap. 4. Ascen-  
 dit supra omnes caelos. Item, Psalm. 110.  
 Dixit Dominus Domino meo, sede à  
 dextris meis, donec ponam inimicos tuos  
 os, scabellum pedum tuorum &c.

Im Bapsthum hat man wenig / jha gar  
 nichts von der rechten frucht der Himmelfahrt  
 gelehrt /

gelehrt/ sonder haben alles/ wie Gauckelmän-  
ner/ mit Affenspielen/ vnd hölzern Götzen auß-  
gerichtet vnd gezeiget / Dann auff diesen tag  
kommen jung vñ alt/ als zu meister Hämmer-  
lins spiel/ in die Pfarrkirchen zusamen/ da wirt  
ein Hölzerin Göt mit Hölzerin Engeln in ei-  
nen Hölzerin Himmel hinauff geschleiffte/ vnd  
werden glüende Teuffel/ von Werck gemacht/  
herab geworffen mit Oblaten / vnd mit viel  
Wasser giessens/ darbey viel mehr gespöts/ dan  
andacht ist / Nach solchem Spectakel fressen  
vnd sauffen/ Pfaffen/ Bürger vnd Bauer/ vnd was nur das Glas heben kan.

Dieser ist der erst Abt zu Clareuallis / vnd  
auß dem Schloß Castellione/ oder wie et-  
liche wölle/ zu Fontanis geboren gewest/ Er hat  
gelebet zu der zeit Barbarosse des Kaysers/ inn  
dem zwen vnd zwenzigsten jar seines alters / ist  
er mit dreyßig seiner gesellen in den Orden ge-  
treten/ welcher zuuor angefangen hat im tau-  
sendt ein hundert vnd zwenzigsten jar / darinn  
hat er/ als ein Oberster oder Abt 36. Jar gelebt/  
Vnd noch inn seinem leben waren 160. Clö-  
ster dieses Ordens erbauwet. Er hat häfftig

R. iij wider

se  
G  
xx  
Bernhar-  
dus.



wider die Heydnische vnnnd andere Abgötterey  
geprediget vnnnd geschrieben / Endlich ist er  
nach viel gehabter mühe vnnnd arbeit im 63. jar  
seines alters / vnnnd im 1153. jar Christi friedlich  
gestorben.

Dieser

Dieser ist der 37. Keyser gewesen / Die weil  
 Maxentius Maximiani Sohn gräuoli-  
 che Tyrannen zu Rom wider jederman / vñnd  
 sonderlich wider die Christen / anrichtet / hat er  
 wider ihn einen häfftigen Krieg angefangen /  
 vñnd ist im gegen auffgang der Sonnen / wun-  
 derbarlich ein Feuerig Creus am Himmel  
 erschienen / darneben sein Engel gestanden / die  
 haben gesagt: In hoc signo vinces. In disem  
 zeichen wirst du obfiegen / wie dann geschehen /  
 Dann er hat Maxentium inn die Flucht ge-  
 schlagen / daß er selbs mit vielen seinen Keut-  
 tern vñnd Knechten in der Tyber ist ersoffen /  
 Desgleichen hat er auch den Tyrannen vñnd  
 Verfolger der Christen / Licinium gedämpfft.

ri  
 A  
 xxi  
 Constan-  
 tinus.

Er hat auch das Nicenum Conellium wi-  
 der Arium zu wegen bracht. Man hat ihm  
 allezeit das Buch des Euangelij müssen für-  
 tragen. Hat auch die ganz Biblia auff seinen  
 kosten lassen außschreiben / vñnd hin vñnd wider  
 in frembde Land geschickt. Nach dem er dreys-  
 sig Jar regieret / ist er seligklich im 342. Jar  
 Christi gestorben. Von diesem schreibet orden-  
 lich Eusebius lib. 9. cap. 9. 10. &c.

R v Dieser

e  
B  
xxij  
Dinge  
tus.

**D**ieser ist ein Engelländer gewesen / welcher /  
dieweil er Hussen vnnnd anderer nügliche  
Schriften mit grossem fleiß vnnnd eysser gele-  
sen / vnd darauß vernomen / daß sein Eheloser  
Pfaffenstande vnchristlich vnd wider Gottes  
Gebott were / hat er denselbigen nicht ohne ge-  
ringen verlust zeitlicher Güter / verlassen / vnnnd  
sich in den heyligen Ehestande begeben / vnnnd  
darinn ein zeitlang Christlich gelebt / vnnnd mit  
seiner Lehr vnnnd Exempel viel zu Christlicher  
waren erkandnuß gebracht / Nach dem aber  
der Bischoff Noruicensis solches erfahren /  
hat er in lassen greiffen vnd examinieren / auff  
etlich vnd zwenzig Artikel / Dieweil er aber in  
Christlicher bekandnuß beständig blieben / ist  
er als ein Keker verdampft vnd verbrandt wor-  
den / im 1428. jar Christi.

te  
C  
xxij  
Desides  
rius.

**D**ieser ist ein Bischoff zu Lingone gewesen /  
Er hat gelebet zu der zeit Honorij vnnnd  
Theodosij / Ist von den Wandalis vmbbracht  
worden.

Es ist auch einer Desiderius genandt / der  
letzt Longobardisch König gewesen / welcher  
sich auch vnderstund ganz Italiam vnder sich  
zubringen / vnnnd hat zu Rom viel mordt vnnnd  
jammer

jammer angerichtet/ Adrianus der Papst rieff  
 Carolum Magnum, vmb hülff an/ Dazohē  
 Carolus in Italiam / stillt vnd niderleget den  
 mutwillen Desiderij. Also hat Carolus  
 gang Longobardiam eingenommen/ vnd hat  
 also das Longobardische Reich ein endt / wel-  
 ches vnder 22. Königen 232. Jar gewert hat/  
 biß in das 775. Jar Christi.



Dieser



net  
D  
xxiij  
Domi-  
nius.

Dieser ist ein Hispanier vnd von Clararo-  
ga bürtig gewesen / in seiner jugend hat er  
zu Valentia sich in Gottseligen künsten / vnd  
heyligen Schrifften geübt / Dieweil er aber sa-  
he / daß sich die grossen Canonici vnd andere  
des Predigampts gar nicht annamen / hat er  
auß Christlichem eyffer ihm ein Gesellschaft  
versamlet / durch welche die Lehr des Euange-  
lij solt außgebreytet werden. Daher kompt  
der Prediger Orden / welcher ist bestättiget wor-  
den / vnder Honorio III. Im 1220. Jar  
Christi.

Durch diesen Orden ist dem frommen Rei-  
ser Henrico vergeben worden. Diser Domini-  
cus hat gelebt zur zeit Philippi / Othonis, &  
Friderici II. Römischer Keyser / Zu Bono-  
nia ist er gestorben / vnd im daselbst ein herrlich  
Marmelsteinen begräbnuß zugerichtet / vnd  
darinn begraben worden.

Vr  
E  
xxv  
Urba-  
nus.

Dieser Urbanus ist ein frommer Christli-  
cher Bischoff zu Rom gewesen / vmb wa-  
rer bekandnuß Christi willen / ist er vnder M.  
Antonino Römischen Keyser umbracht  
worden. An disem tag brauchen die Weinleut  
das Heydenisch Fest Bachi / Dann wann  
Sanct Urbanus tag klar vnd hell ist / halten  
die

die Abergläubigen Leuth/der Wein sol wol ge-  
 rahren/ vnd tragen einen Ströhern oder Höl-  
 kern Gösen mit grossen geschrey durch alle  
 Gassen/vnnd fahen an von morgen/ bis wider  
 morgen zu frässen vnnd sauffen / Darmit ver-  
 meynen sie ein glückselig Weinjar von Sancti  
 Urban zuerlangen. Wann aber derselbig tag  
 nicht klar vnnd hell ist/ so schleiffen sie den Gö-  
 sen durch alle stinckende Pfüsen. Wer wolt  
 aber solcher Abgötterey vnnd Blindtheit nicht  
 lachen?

Dieser ist ein fürtrefflicher gelehrter Engel-  
 ländischer Priester gewesen / Er hat gelebet  
 zur zeit Justiniani II. Römischen Kessers/ im  
 jar Christi 692. Er hat vnzählich vil in heiliger  
 Göttliche Schrift geschrieben / vnder andern  
 fürtrefflichen büchlin / De natura & tempo-  
 ribus. Er ist vmb seiner hohen Tugendren  
 vnd Kunst willen Venerabilis Beda, das ist/  
 der Ehrwürdig Beda genandt worden.

Nach dem er viel mühe vnnd arbeyt mit le-  
 sen/schreiben vnd predigen vollbracht hat/ ist er  
 seliglich im 72. Jar seines alters/ vnd im 732.  
 jar Christi gestorben.

Dieser

ban  
 8  
 xvij  
 Beda.

in  
G  
xxviiij  
Lucianus.

Dieser ist ein frommer vñ gelährter Priester der Kirchen zu Antiochia gewesen / vonn dannen ist er ghen Nicomediam geführt worden / daselbs dann Maximinus der Keiser sein wohnung hatte / Dem Keiser hat er schriftlich sein lehr vnd bekandnuß vbergeben / vñ die selbige mit grunde Gottes worts verthendiget / Darüber warder der Keyser zornig / vñ befahle / man solt in hinhun / in ein gefährlich gefängnuß / vñ daselbst heymlich vmbbringen / darmit das Volck / so im anhieng / nicht vnrühig würde / Geschehen im 2. Jar Maximini / Nach der geburt Christi 239. Jar. Eusebius lib. 9. cap. 6. Eccles. histo.

pe  
A  
xxviiiij  
Wihelmus.  
Torpe.

Dieser ist ein Priester in Engellandt gewesen / ein fleissiger erforscher Göttlicher schrift / vñ eines Christlichen lebens Endlich ist er vmb Christlicher lehr vnd Predige willen / von dem Erzbischoff zu Candelburg / zu London in das gefängnuß geworffen / Vñ diu weil Wilhelm beständig auff seiner Christlichen bekandnuß geblieben / ist er im Schloß Saltwort von den Christenmördern jämmerlich vmbbracht / Anno Christi 1407. Daruon schreiben Baleus & Foxius.

Kurtz

Kurz zuvor im 1400. Jar Christi / hat der Erzbischof von Candelburg auch den frommen Christlichen Mann Wilhelmum Saureum vmb Christlicher bekandnuß willen lassen verbrennen.

Wilhelmus Thayer / ein Engelländischer Priester / ist auch bald nach des Hussens zeiten / vmb warer bekandnuß Christi willen / vnnnd sonderlich daß er wider die anruffung der heiligen geschrieben vñ gepredigt hat / den 2. Martij / im jar 1422. zu Londin auff dem Schmitz Platz verbrandt worden.

Item / Wilhelmus Willelus / ein frommer Gottsförchtiger Priester in Engelland / welcher das Gottloß gelübd der vermeinten keuschheit verlassen / vnnnd hat ein Ehelich Christlich Weib genommen / Endlich dieweil er sein fürnehmen vnd Christlich Lehr verthendiger hat / ist er zu dem Feuer verdampft / im September Anno Christi 1428.

Item / Wilhelm von Zwollen / ist auch von den Sophisten zu Löwen / als ein Keker verdampft / vnd auff den zwenzigsten Septembris im Jar Christi 1529. zu Mecheln im Niderlande öffentlich verbrandt. Sein Historiam hat beschrieben Doc. Johann Bugenhagen Pomeranus.

Dieses



de  
B  
rie  
Pfinz  
tag.

Dieser wirdt genandt der 50. tag nach der  
Aufferstehung Christi / Dann gleicher  
weiß / wie den 50. Tag nach dem eingesezten  
Fest Paschatis, vñ nach dem außgäg der Kin-  
der Israel auß Egypten / ist das Gesez auff  
dem Berg Sinay gegeben worden / Also ist  
nach 50. tagen / nach der aufferstehung Chri-  
sti / den Aposteln der heylig Geist gegeben wor-  
den / Actor. 2. Eben auff den tag / da zumor das  
Gesez Mofi gegeben ist worden / 2c.

Auff dieses Fest vund allezeit bekennen  
wir

vir die dritte Person / den heyligen Geist / welcher von Gott dem Sohn außgehet / etc. Dieser wircket in der Menschen Herzen / neue bewegungen / vnd zieret wunderbarlich die Menschen mit herrlichen Gaben / stärker vnd erhelet ons beständig inn reynem Christlichem leben vnd bekandnuß.

**D**rey tausent fünf hundert drey vnd dreyßigsten Jar / sein zu Paris inn Franckreich hin vnd wider in vielen Gassen vnd Strassen / Schrifften wider des Antichristi Reich ange schlagen / darüber ist viel vnschuldiges Bluts warer Christen vergossen / vnd viel hin vnd wider in der Statt verbrennet worden / Vnder anderen ist einer Berthelotus Milonus genandt / gewesen / welcher ein armer lamer mensch gewesen / vnd ist nichts dann die Zung an ihm fertig gewesen / derselbige hat dermassen vom Gottes Wort wider das Papsthumb geredt / daß der Teuffel vnd seine Diener / vber ihn erzürnet / ihn öffentlich auff dem Platz Greuensij verbrandt haben / Anno 1533.

cris  
E  
xxx  
Berthe  
lotus.

can  
D  
xxxj  
Petro,  
nella.

Dewel ich nichts gewiß von dieser Petronella finde/dann daß sie S. Peters Tochter gewesen sein soll / welche er vom Fieber gesundt gemacht habe / Derhalben wollen wir vonn ein heyligen Märtyrer zu vnsern zeitten geschehen/Petrus Berberius/ genandt/ sage/ Dieser ist ein Kauffmann gewesen/ vnd dieweil er die reyne lehr des Euangelij lieb hat / dieselbige fürdert/vnd öffentlich bekandt / ist er vngefährlich den vierdren May in seinem Haus gegriffen/ vnd in ein schwer gefängtnuß zu Leon geführet/vnnd ein zeitlang beschwerlich darinn behalten worden. Endlich da er auß dem Gefängtnuß zu der Marter außgeführt/ hat er vnder wegen fleißig gebettet / vnnd das Volck zur Buß vnd warem erkandtnuß Christi vermahnet / Vnder dem Volck war ein alter Italianischer Gottloser Pfaff / welcher in großem grimm sprach: Du Ketzter/ heut wirdt im hellischen Feuer dein ewige wohnung sein. Darauff Petrus gedultig geantwortet / Endt dir der Herr diß verzeihe / Ist also fürtan gangen/ vnnd nach dem er zu der Statt kommen/ da er solt verbrandt werden / hat er dieselbige mit freuden angesehen / vnnd begert also balde zu sterben / Nach dem ihn der Hencker ahn die Seul gebunden / hat er jederman vmb verzeihung

ung gebetten/vnd ursach solches seines todts/  
leben / seins glaubens bekandnuß angezeigt/  
Nach solchem allem hat er gesagt/ Jetzt sihe ich  
den Himmel offen / O Herr Ihesu Christe/in  
eine Hände befehle ich meinen Geist. Vnd  
solches hat er offtt im dem Feuer widerholet/  
Vnd ist also friedlich von diesem elende abge-  
schieden / im Jar 1553. Lugduni, Henrico  
Secundo Franc.Rege,



Iunius, Brachmonat.

Hat xxx. Tag.

Dieser Renatus Poyetus / ist zu Burgis  
geboren / vnd ein natürlicher oder ledi-  
ger Sohn gewesen / Guilhelmi Poyeti / welcher  
in Franckreich in grossen ansehen war / vnd  
lange zeit Fransösischer Cansler gewesen / Die-  
weil aber dieser Mensch ein Erbar / Züchtig/  
vnd Christlich Leben führet / vnd die War-  
heyt des H. Euangelij beständiglich bekandt/  
L ij ist

Nic  
G  
Renatus  
Poyetus.